

Projektprotokoll: Rechenpate-Projekt Kristall-Grundschule

Allgemeiner Eindruck und organisatorischer Verlauf:

Die Kristall-Grundschule ist eine inklusive private Ganztagschule im Wedding. Sie besteht aus 3 ‚normalen‘ Klassen und zwei Klassen, welche speziell auf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf ausgerichtet sind. Da ich das Semester zuvor, meinen Studiengang gewechselt habe und nun statt Grundschulpädagogik Sonderpädagogik mit Lehramtsposition an Grundschulen studiere, erschien es mir sinnvoll, das Projekt an einer solchen Schule zu machen. Die Organisation der Kristall-Grundschule war sehr gut, zwei Wochen nachdem ich dort angefragt hatte, ob ich das Rechenpate-Seminar dort durchführen kann, konnte ich loslegen. Die Lehrer waren begeistert von der Idee des Seminars und fragten gleich zu Beginn, ob es denn möglich wäre, dass ich mehrere Schüler fördern kann. Dies musste ich jedoch verneinen, da das Seminar ja nur vorsieht zwei Schüler im Einzelunterricht zu fördern. Außerdem wurde mir zahlreiches Material zur Gestaltung der Förderstunde angeboten, dies war jedoch überflüssig, da wir ja unsere eigenen Förderboxen gestellt bekommen haben. Für die Förderung wurde mir der Gesprächsraum zugeteilt, welcher. Als ungünstig erwies sich jedoch, dass mir der Donnerstag für meine Förderstunde angeboten wurde, da viele Termine wie z.B. Klassenfahrten, Projektstage, Sommerfest etc. an einem Donnerstag stattfanden und ich somit meine Stunde öfter ausfallen lassen musste. Insgesamt war ich jedoch sehr zufrieden mit der Auswahl meiner Schule, da ich mich stets willkommen gefühlt habe und alle sehr offen und aufmerksam waren. Hatte ich Fragen oder Probleme konnte ich mich stets an die Lehrer und Sozialarbeiter wenden, diese halfen mir gerne aus. Mein Rechenpate Schüler A ist ein Schüler mit besonderem Förderbedarf (ADHS). Er ist 8 Jahre alt und besucht die dritte Klasse der Kristall Grundschule. Jedoch wurde mir zu Beginn gesagt, dass er erhebliche Defizite in Mathe hat und ich bei null anfangen kann/soll. Dies bestätigte sich auch im Laufe der Förderung. Schüler A hatte außerdem eine sehr geringe Konzentrationsspanne. Wir vereinbarten, dass er jedes Mal wenn es gar nicht mehr ging, eine Fühlekarten ziehen sollte und so viele Hampelmänner machen musste wie er erfüllt hatte. Dadurch konnten wir oft nach der kurzen ‚Sportpause‘ wieder zum Spiel zurückkehren. Schüler A ist ein liebenswerter und fröhlicher Junge, die Sitzungen mit ihm haben mir sehr viel Spaß und Freude bereitet. Das einzig negative war, dass die Förderung gleichzeitig zum Musikunterricht stattfand, welchen Schüler A sehr mochte. Somit hatte er anfangs oft keine Lust auf die Förderung und wollte den Unterricht nicht verlassen. Seine Unlust verfolgte jedoch nach wenigen Minuten, da er immer gespannt auf das nächste Spiel war.

Sitzung	Spiel/Förderung	Beobachtung
1	Kennenlernen, Erkundung der Förderbox	<ul style="list-style-type: none">- Schüler A wirkt anfangs etwas verhalten- taut aber schnell auf- Das Erkunden der Förderbox bricht das Eis vollständig- Ratten werden als erstes rausgenommen- bekannte Sachen werden besprochen (z.B. Plättchen -> was kann man damit machen? Wofür verwendet ihr die im Unterricht?)

2	Vorstellung der Förderbox, Fragen zu Diagnose	<p>-weiteres Erkunden der Förderbox</p> <p>- unbekanntes Material wie die Würfelscheiben oder die Fühlekarten werden erklärt</p> <p>- Fragen zur Diagnose: Kopfrechenaufgaben gelingen nur zufällig (geraten?), sehr unsicher, zählt ebenfalls noch mit Fingern (aber unterm Tisch damit ich es nicht sehe), die Frage „Wie hast du das Gemacht/gerechnet kann oder will er häufig nicht beantworten („Das hat die Maschine in meinem Kopf gemacht“)</p> <p>Lückenaufgaben noch sehr unklar</p>
3	„20 gewinnt“	<p>- „20 gewinnt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zählt bei jeder Zahl alle Plättchen auf dem Feld erneut nach • Würfelmuster ist ihm teilweise bekannt • Deshalb nochmal kurzes Wiederholung des Würfelmusters • Probleme beim Kopfrechnen, rechnet manchmal noch mit Fingern
4	„0 gewinnt“	<p>0 gewinnt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fällt ihm deutlich leichter, da er die Spielregeln aus der letzten Sitzung schon kennt • Manchmal noch Schwierigkeiten bei der Niederschrift der Rechenaufgabe (will immer wieder von der Startzahl 10 abziehen) • erkennt den Zusammenhang zwischen Spiel und Aufgabe nicht wirklich (bzw. zwischen Rechenaufgabe und den dazugehörigen Chips auf dem Feld) • verwirrt
5	„20“ gewinnt“, „Räum ab“	<p>„20 gewinnt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung des Würfelmusters • Erneut „20 gewinnt“, klappt diesmal sehr gut <p>„Räum ab“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hier zeigen sich große Schwierigkeiten bei der Zerlegung von Zahlen, hat das Spiel aber auch noch nicht ganz verstanden

		<ul style="list-style-type: none"> • Spiel wird abgebrochen, da Schüler A keine Lust hat weiterzuspielen (und die Zeit fast vorbei ist)
6	„Räum ab“	<p>Erneuter Versuch von „Räum ab“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat das Spiel nun verstanden und ist deutlich motivierter • Zahlenzerlegung gelingt ihm auch sehr viel besser • Jedoch bei jeder Zerlegung sehr unsicher („das stimmt so oder?“)
7	„Rattenwerfen“	<p>„Rattenwerfen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff ‚doppelt‘ ist unklar • Klärung des Begriffs doppelt (dauert sehr lange, bis Schüler A einigermaßen verstanden hat was das ist) • kann keine Überschlagsrechnungen, (bei erreichten 2 Punkten und anschließend 10 erworbenen, zählt er alles mit den Fingern)
8	„Rattenwerfen“	<p>„Rattenwerfen“ -> kann sich nicht mehr an den Begriff ‚doppelt‘ erinnern, erneute Klärung des Begriffs anhand von Bonbons, jedoch sehr unkonzentriert und zappelig heute, deswegen kurze Sportpause (20 Hampelmänner)</p> <p><i>Diesmal Rattenwerfen mit Dinesmaterial (darf sich bei jedem Treffer den entsprechenden Einer oder Zehner aus der Box nehmen, klappt sehr, sehr gut, Kopfrechnen der Punkte gelingt so viel besser als letztes Mal!</i></p>
9	Diagnosefragen Vorgänger und Nachfolger	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnosefragen zu Vorgänger und Nachfolger - wirkt so, als ob er bereits weiß was damit gemeint ist -verwechselt jedoch immer die Begriffe Vorgänger und Nachfolger - Schüler A muss aufgrund eines Arzttermins 20 Minuten früher gehen
10	Zahlenbingo	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Vorgänger und Nachfolger, kann sich noch gut daran erinnern <p>„Zahlenbingo“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebliche Schwierigkeiten beim Ausfüllen der Lücken z.B.: $2 + \underline{\quad} = 7$

		<ul style="list-style-type: none"> • Weiß nicht was die Aufgabe von ihm verlangt • Kommt auf das Ergebnis 9 • Als ich ihn frage wie er das gerechnet hat: „keine Ahnung“ • Schließlich gelangt er zu dem richtigen Ergebnis, will mir aber nicht verraten wie er darauf gekommen ist (hat geraten?) • Sagt selber er hat Schwierigkeiten bei Lückenaufgaben, kann mir jedoch nicht sagen, was er daran schwierig findet • Versuch die Aufgaben mit Plättchen zu legen gelingt nicht • Wirkt am Ende völlig verwirrt • Erneuter Versuch mit Gummibärchen, soll erst das Legen was gegeben ist, gelingt besser
11	„Numero“	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der letzten Stunde „Numero“: • kennt den Begriff gerade und ungerade Zahlen nicht -> Klärung der Begriffe • Erforschung des Hunderterfelds (was soll das darstellen? obere Hälfte, untere Hälfte, obere linke Hälfte, obere Rechte Hälfte etc.) • Hunderterfeld nur lückenhaft ausgefüllt, fiel im sehr schwer, sich die Zahlen im Kopf zu denken
12	„Numero“	<p>Wiederholung von geraden und ungeraden Zahlen</p> <p>„Numero“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler A füllt das Hunderterfeld komplett aus, das Spiel fällt ihm dadurch deutlich leichter • Ist heute aber sehr unruhig und unkonzentriert, macht viele Faxen, Spiel kommt dadurch nicht richtig in Gang
13	Letzte Sitzung: Rattenwerfen und Verabschiedung	<ul style="list-style-type: none"> • Da heute die letzte Sitzung ist, darf Schüler A sich ein Spiel aussuchen (nimmt natürlich Rattenwerfen) • Klappt sehr gut, lasse ihn extra gewinnen

		<ul style="list-style-type: none">• Ist traurig, dass heute seine letzte Stunde ist, hat ihm immer sehr viel Spaß gemacht
--	--	---